

Basel, 22. Dezember 1934.

Lieber Karl,

In 10 Minuten will Fränzeli das Haus verlassen, da gibt es nur einen ganz kurzen Weihnachtsgruss an Euch. Ich komme eben aus dem Unterricht, wo ich ganz auf dem unteren Känzelein etwas von dem zu sagen hatte, was du auf sehr viel höheren Kanzeln und Stufen unermüdlich auszukündigen und darzulegen hast. Aber wie könnten wir auf unseren kleineren Känzelein etwas „echtes“ sagen, wenn nicht deine hohe und grosse Lehrkanzel aufgerichtet wäre, wo du unter viel Mühen und Sorgen, mit Schwert und Axt alle um die Geheimnisse Bemüht bist, die dann weit herum in der Kirche zur Speise und zum Trank alles Volkes werden dürfen. Dessen darfst du sicher und gewiss sein: deine Arbeit ist nicht umsonst. Deine Kämpfe gehen nicht ins Leere. Du dienst wahrlich der Weihnachtsbotschaft, die allem Volke widerfahren soll. Wie es jetzt in dir und um dich her aussehen mag? Ich weiss es nicht, aber ich möchte doch dessen einen sicher und zuversichtlich gewiss sein, dass etwas von dem "grossen Frieden" um dich und in dir ist mitten in allem Streit, in den du gestellt bist.

Wohin wird dein Wege weiter gehen? Mir läge ~~eigentlich einfach~~ das eine am Herzen, dass du einerseits dein Werk auf der Lehrkanzel weitertreiben dürftest. Und dabei zugleich auch nach aussen wirken könntest. Wenn das in Genf besser geht als in Basel, dann Genf! Wenn es sich aber umgekehrt erweisen sollte, dann Basel! Die Kirche ist allüberall heute ohne Dach, da muss der Zimmerplatz auf alle Fälle aufgeschlagen werden, auf dem dies neue Dach wieder hergerichtet und zugestrichelt wird. Denn was auch in der Welt kommen möge: die Kirche muss ihr Dach wieder bekommen! Hier bei uns ist viel guter Wille auf alle Fälle da, dich zu rufen. Man soll ja auch in diesen Dingen den Tag nicht vor dem Abend loben. Aber sicher ist, dass die Fakultät, der ich eher etwas mit Sorge gedachte, diese Woche einstimmig und ohne jeden Widerspruch, sogar "freudig" wurde mir gesagt, die Bemühungen der Behörden um deine Gewinnung begrüsst und bejaht habe. Sicher ist, dass Thalmann, der Präsident der Kuratel die Studenten ermunter hat, eine Eingabe zu machen zu deinen Gunsten, und dass da etwa 600 Unterschriften aus allen Fakultäten zusammengekommen sind. Sicher ist, dass auch Hauser, der vorg. rat sich für dich ausgesprochen hat im Schosse des Erziehungsrates. Und dass Gerwig, der in der Kuratel sitzt, sich gestern abend mit mir deswegen besprochen hat.

~~Fränzeli kommt! Karl, ich muss abbrechen. Viele Grüsse an alle, alle!~~

Herzlich dein

Eriard